



Voller Begeisterung gehen die Kinder mit, wenn Clown Shiven seine Späße mit ihnen veranstaltet.

Foto: Wirtz

Gunter Bennung alias Shiven macht Clownerien speziell für Kinder

Viel Freude an der Blödelei

„Wer lacht, muß heute abend zur Strafe Gummibärchen essen“, drohte der Clown Shiven. Großes Gelächter war die Antwort. Rund 150 Kinder der katholischen Franziskus-Grundschule, Lehrer und Eltern hätten sehr viele Gummibärchen essen müssen, denn gelacht wurde viel. Eine Stunde lang halfen die Kinder dem Clown, der immer wieder an der Tücke des Objekts scheiterte.

Ein Clown zum Anfassen ist Gunter Bennung alias Shiven. Und so spielen bei seinen Nummern die Kinder die Hauptrolle. Sie erklären ihm, daß seine Trompete in Wirklichkeit eine Gitarre ist. Mit ihm gemeinsam spritzen sie die Zuschauer naß. Und sie dürfen ihm schon mal

mit einem riesigen Schaumstoffhammer auf den Allerwertesten hauen. Doch Shiven möchte nicht nur Faxen machen, sondern etwas vermitteln. Er wird ernst, als ein Kind es zu toll treibt. „Ich möchte nicht geschlagen werden,“ erzählt der Clown seinen Zuschauern, „ich wurde als Kind ständig verprügelt. Ich bin gegen Gewalt.“

Gunter Bennung durchlebte eine schwere Kindheit. 1939 in Berlin geboren, verlor er seinen Vater im Krieg. Er quälte sich durch die Schule, studierte widerwillig und wurde sogar Lehrer. „Ich habe die Arbeit mit Kindern immer geliebt, aber das Schulsystem gehaßt.“ Und so wurde aus dem 38jährigen Lehrer ein Clown, der Kindern lehrt,

was er selbst im Leben gelernt hat und noch lernt. Er ging nach Neuseeland und verwirklichte einen weiteren Traum: Auf einem riesigen Grundstück am Südpazifik, das er kaufte, möchte der Neuseeländer ein Kinderzentrum aufbauen.

Wenn dort Winter ist, kehrt der Clown seiner Heimat den Rücken, um mit „Kindern von 4 bis 94“ in Japan, USA oder Deutschland Blödsinn zu machen. Am Samstag, 22. Mai, ist Shiven bei Clownerien, Rock & Pop ab 16 Uhr in der Live Music Hall zu sehen. Zusammen mit den Bläck Fööss und den Frauen der Stunksitzung tritt bei der Benefizveranstaltung zugunsten der autonomen Kölner Frauenhäuser auf.